

Stadt Rheine  
Die Bürgermeisterin  
FB 2/5025-hf

## **Neukonzeption der städtischen Einrichtungen für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen/Eingliederung von Nichtsesshaften, für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten**

Die Stadt Rheine verfügt über 3 Einrichtungen, die in den oben genannten Bereichen Hilfen anbieten.

Der bald anstehende zeitgleiche Stellenwechsel zweier Mitarbeiterinnen aus den teilstationären Einrichtungen Kremerhaus und Wohngruppe für junge Erwachsene in den Bereich des Jugendamt „Ausbau der Vollzeitpflege“ und „Einführung einer Reintegrationsoffensive“, sowie vor allem die in den politischen Gremien derzeit diskutierte notwendige Haushaltskonsolidierung bei der Stadt Rheine, haben uns – die Mitarbeiter/innen der städtischen Einrichtungen und die Unterzeichnerin - dazu veranlasst, über eine konzeptionelle Neuausrichtung der drei 3 Einrichtungen nachzudenken.

Im Rahmen eines gemeinsamen Organisationsentwicklungstages und einiger nachfolgender Teamsitzungen haben wir unter Berücksichtigung des Auftrages, des Klientel und des Existenzzwecks der drei Einrichtungen neue Ideen gesammelt und uns Klarheit über eine konzeptionelle Neuausrichtung erarbeitet.

Die nachfolgenden Erläuterungen stellen die derzeitige Situation und die erarbeiteten Möglichkeiten einer Neuausrichtung dar.

### **Derzeitige Situation**

#### **Einrichtungsbeschreibung / Zielgruppe**

##### **1. Kremer Haus**

8 Plätze für Durchwanderer

9 Plätze für Personen, die den Willen bekunden, sesshaft zu werden

Personalschlüssel: 1 ½ Stellen Sozialarbeiter(in); 1 Stelle Hausmeister(in)

##### **2. Wohnprojekt für junge Erwachsene – Hemelter Straße**

derzeit (aufgrund der seinerzeitigen Beurlaubung der Sozialarbeiterin mit dem LWL abgesprochen):

6 Plätze - inklusive der Möglichkeit 2 ausgelagerte Einrichtungsplätze - für junge Erwachsene zwischen 18 und ca. 25 Jahren mit besonderen sozialen Schwierigkeiten

Personalschlüssel: 1 ½ Stellen Sozialarbeiter(in)

laut bestehender Konzeption:

8 Plätze - inklusive der Möglichkeit 2 ausgelagerte Einrichtungsplätze - für junge Erwachsene zwischen 18 und ca. 25 Jahren mit besonderen sozialen Schwierigkeiten

Personalschlüssel: 2 Stellen Sozialarbeiter(in)

### **3. Treff 100 – Beratungsstelle für Wohnungslose**

9 Wohnplätze für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte junge Erwachsene (i. d. R. 18 - 40 Jahre)

Anlauf-, Kontakt- und Beratungsstelle;  
Tagesaufenthalt für ca. 40 bis 50 Personen

Personalschlüssel: 2 Sozialarbeiter(innen)

#### **derzeitige Einrichtungsangebote**

Die Einrichtungen arbeiteten im Betreuungsbereich bisher weitestgehend autonom; in regelmäßigen Teamsitzungen wurden übergreifende und spezielle klientenbezogene Hilfssituationen diskutiert und abgeklärt. Weiterhin wurden Konzeptionsveränderungen und -erweiterungen situationsbedingt und längerfristig diskutiert und bei Bedarf vorgenommen.

Die Betreuungsplätze des Kremer-Hauses und der Wohngruppe Hemelter Straße waren bis zum jetzigen Zeitpunkt im Durchschnitt der letzten 5 Jahre zu über 83 % bzw. 92 % ausgelastet.

Der Wohn- und Betreuungsbereich des Treffs 100 wurde in der Vergangenheit immer stark nachgefragt. Die Auslastung des Wohnbereiches lag zwischen 80 und 90 %. Der Betreuungs- sowie der Tagesaufenthaltsbereich werden täglich von 40 bis 50 Personen aufgesucht.

Die klientenbezogene Funktionsfähigkeit der jeweiligen Einrichtungen wird von den tätigen Sozialarbeiter(inne)n fachlich und zeitlich sichergestellt.

Trotz der hohen Auslastung konnten die teilstationären Einrichtungen Kremer Haus und Wohngruppe für junge Erwachsene seit der durch den Landschaftsverband Westfalen (LWL) vorgenommenen Deckelung im Jahre 1997 keine 100 % Deckung erreichen. Die Personalkostenentwicklung der letzten Jahre konnte durch den gedekkelten Pflegesatz nicht aufgefangen werden. Seit der Deckelung des Pflegesatzes durch den LWL, d. h. in den Jahren von 1997 bis 2005 konnte ein durchschnittlicher Kostendeckungsgrad von 92 % (Kremer Haus) bzw. 94 % (Wohngruppe junge Erwachsene) erreicht werden.

Im Rahmen der sehr begrenzten Haushaltsmittel und unter Berücksichtigung der vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe vorgegebenen Betreuungs- und Hilfestandards sind nachfolgende konzeptionelle und personelle Veränderungen im Hinblick auf Kosteneinsparungen möglich:

#### **Vorschlag für eine Neuausrichtung**

Die Einrichtung Kremer-Haus und die Wohngruppe Hemelter Straße werden organisatorisch zusammengefasst. Durch die organisatorische Zusammenlegung des Kremer Hauses und der Wohngruppe Hemelter Straße hat Rheine nicht mehr zwei Kleinsteinrichtungen, sondern eine Einrichtung, die dann die vom LWL vorgesehene Mindestgröße erfüllt.

Die Wohngruppe gibt das Gebäude an der Hemelter Straße auf und zieht in die beiden oberen Etagen des Treffs 100.

Der Treff 100 gibt die Wohnmöglichkeiten zugunsten der Wohngruppe für junge Erwachsene auf, behält allerdings 2 Räume für Notfallsituationen.

Es wird ½ Stelle vom Treff 100 zur Wohngruppe verschoben, da die weitestgehende Aufgabe der Wohnplätze im Treff 100 zugunsten der Wohngruppe diese Verschiebung ermöglicht.

### Personalschlüssel

	heutiger Stand	nach neuer Konzeption
Teilstationäre Einrichtungen Kremerhaus / Wohngruppe	1 ½ Stellen Sozialarbeiter(in); 1 Stelle Hausmeister <hr/> 2 Stellen Sozialarbeiter(in) ( <i>lt. Stellenplan</i> ) derzeit tatsächlich besetzt 1 ½ Stellen Sozialarbeiter(in)	1 ½ Stellen Sozialarbeiter(in); 1 Stelle Hausmeister 1 ½ Stellen Sozialarbeiter(in)
Summe teilstationäre Einrichtungen	4 ½ Stellen	4 Stellen
Treff 100	2 Stellen Sozialarbeiter(in)	1 ½ Stellen Sozialarbeiter(in)
Gesamt Personal	6 ½ Stellen – davon 4 ½ durch den LWL refinanziert	5 ½ Stellen – davon 4 durch den LWL refinanziert

### zukünftige personelle Ausstattung der einzelnen Einrichtungen

teilstationäre Einrichtung

Kremer-Haus/ Wohngruppe: 3 Stellen Sozialarbeiter(in);  
1 Stelle Hausmeister(in)

Treff 100: 1 ½ Stellen Sozialarbeiter(in)

### zukünftige Konzeption

Die jeweiligen Konzeptionen der drei bisher eigenständigen Einrichtungen bleiben in den Grundzügen bestehen. Das heißt:

Das Kremer-Haus bleibt zuständig für ältere Hilfebedürftige in der Regel zwischen ca. 25 und 60 Jahren.

Die Wohngruppe für junge Erwachsene, jetzt im Haus Treff 100, nimmt in der Regel die jüngeren Hilfebedürftige im Alter zwischen 18 und ca. 25 Jahren auf.

Soweit nicht nur Wohnbedarf sondern auch Betreuungsbedarf i. S. d. §§ 67 – 69 SGB XII besteht, ist je nach Alter (s. o.) das Kremer Haus bzw. die Wohngruppe zuständig.

Sollte kein Betreuungsbedarf i. S. d. §§ 67 – 69 SGB XII aber akuter Wohnbedarf bestehen, kann der Treff 100 die zwei für den Treff 100 verbleibenden 2 Wohnplätze für eine kurzfristige Unterbringung belegen bzw. auf die kurzfristige Unterbringungsmöglichkeit im Kremer Haus verweisen.

In der Vergangenheit zeigte sich, dass die Betreuung und Begleitung der im Treff 100 wohnenden jungen Erwachsenen immer umfangreicher und anspruchsvoller wurde. Die anfallenden Problematiken beim einzelnen Klienten wurden vielschichtiger (Wohnung verloren, Verschuldung, Suchtmittelabhängigkeit etc.). Als Folge dieser geänderten Bedürfnisse reichten die nach der Konzeption vorgesehenen Wohnzeiten von bis zu 3 Monaten (1. Etage) oftmals nicht aus. Da der Betreuungsbedarf für das Klientel des Treff 100 sich immer mehr ausweitet - insbesondere ist ein höherer Bedarf für junge Erwachsene festzustellen - wird sich eine engere Anbindung der

Wohngruppe an den Treff 100 in personeller und hilfebezogener Hinsicht als sehr zweckmäßig erweisen.

Soweit bei älteren Klienten des Treff 100 ein Betreuungsbedarf nach §§ 67 – 69 SGB XII besteht, kann dieser Bedarf durch das Kremer Haus sichergestellt werden.

**Personelle und finanzielle Auswirkungen des geänderten Angebotes**

In der Umsetzung kann der Stellenplan um 1 Stelle reduziert werden.

Da faktisch seit Jahren eine 0,5 Stelle nicht besetzt war und im Personalkostenbudget keine Mittel vorgehalten wurden, ergibt sich auch kein Einsparvolumen. Die Personalkosten für die andere 0,5 Stelle iHv. ca. 25.000,00 € werden benötigt, um damit den Wechsel einer Mitarbeiterin in das im Projekt „Reintegration“ zu finanzieren.

Das städtische Gebäude Hemelter Straße wird vom FB 2 nicht mehr benötigt und dass Gebäude kann an das Gebäudemanagement zurückgegeben werden.

Im Auftrag

Heufes